

Nr. 35/2013, Juso-Attacke auf Uli Hoeneß

## Heult doch!

Die Kanzlerin hätte dem Handschlag aus dem Weg gehen können. Müssen!

VOLKER SCHREMPF, LYSSOS (ZYPERN)

Aufgabe eines Wahlkampfes ist es auch, zu polarisieren. Dass dies die Parteiung übernimmt, ist in einem bisher einschläfernden Wahlkampf doch dankenswert. Wenn sich also einige konservative Wahlkampfschlafwandler jetzt aufregen, bleibt nur zu sagen: Heult doch!

THERESA ERNST, HANNOVER  
JUSO-MITGLIED

In eigener Sache: Briefe zur Berufung von Nikolaus Blome zum neuen Leiter des SPIEGEL-Hauptstadtbüros und zum Mitglied der Chefredaktion

## Wie passt das zusammen?

Erst schreibt der SPIEGEL über die „Brandstifter“ bei der „Bild“, und jetzt holt der Verlag selbst einen Kopf der „Bild“-Gruppe! Wie passt das zusammen? Ich hoffe doch sehr, dass die Qualität nicht leidet, wenn ein „Bild“-Mann zum SPIEGEL wechselt.

RALF ROST, KÖLN

Könnten Sie einer lang-, lang-, langjährigen Leserin (und Käuferin!) erklären, wie Sie auf die Idee kommen, ausgerechnet den rechtslastigen „Bild“-Journalisten Nikolaus Blome zum Leiter des SPIEGEL-Hauptstadtbüros und Mitglied der Chefredaktion zu berufen? Lesen Sie nicht täglich die „Bild“ mit ihrer unsäglichen Berichterstattung unter anderem über Griechenland, Guttenberg, Sarrazin und Asylbewerber? Was ist passiert? War der Sommer zu heiß und hat die Hirne vernebelt?

PETRA BAUER, BERLIN

Was soll das hausgemachte Feuer unterm SPIEGEL-Dach, wenn die meisten anderen Print- und Online-Angebote bevorzugt Tierfutter verlegen, weil sie die Hosen voll vom Digital-Dünnschiss haben? Umso wichtiger wird die publizistische Vielfalt auch in allen SPIEGEL-Publikationen, ob gedruckt, online oder sonstwie gesendet. Dafür ertragen wir Leser gelassen, ja manchmal sogar amüsiert den Matussek-Quatsch, auch unnötig scharf Gewürztes vom Fleischhauer, künftig natürlich gern auch Geschnetztes von Nik Blome. Schluss mit dem Streit! Auf an die Arbeit!

HANSJÖRG BESSLER, STUTTGART

Ich lese die gedruckte Ausgabe und freue mich über gut recherchierte Informationen wie zuletzt zur Euro-Krise und über

besondere Beiträge wie etwa von Botho Strauß oder Harald Welzer. Aber ich muss doch mein Entsetzen darüber zum Ausdruck bringen, dass man jetzt bei Ihnen im Haus einen Mann der „Bild“-Zeitung in der vorderen Reihe installieren möchte. Er mag handwerklich ein guter Journalist sein, aber bei der „Bild“ zu sein verkörpert auch eine Haltung, die man täglich an den Schlagzeilen dort ablesen kann – heute: „Wulff-Freund verhöhnt Justiz auf facebook“ – und die eigentlich beim SPIEGEL nichts zu suchen hat.

REINHARD ROHN, BERLIN

Sollte ich feststellen, dass die Qualität des SPIEGEL aufgrund von Herrn Blome abnimmt, sehe ich mich leider gezwungen, mein Abo zu kündigen. Bitte stellen Sie diesen Mann nicht ein!

CEDRIC PEGELOW, HAMBURG

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vielen Dank für Ihre offenen Worte zur Berufung von Nikolaus Blome zum neuen Leiter des SPIEGEL-Hauptstadtbüros, die ein großes Echo hervorgerufen hat.

Ich möchte Ihnen versichern, dass sich die journalistische Haltung des SPIEGEL nicht ändern wird. Der SPIEGEL steht den Mächtigen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kritisch gegenüber. Er deckt Machtmissbrauch und Missmanagement auf. Harte Recherche und investigative Geschichten sind und bleiben unser Markenzeichen.

Nikolaus Blome ist ein hervorragender politischer Journalist, der nicht nur für die „Bild“-Zeitung, sondern auch für die „Welt“ und den „Tagesspiegel“ geschrieben hat. Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Herbert-Quandt-Medienpreis und dem Theodor-Wolff-Preis.

Ich würde mich freuen, wenn Sie auch in Zukunft den SPIEGEL lesen und der Redaktion Ihre Meinung zu unserer politischen Berichterstattung aus Berlin mitteilen.

Ihr  
Wolfgang Büchner  
Chefredakteur



Blome

KARLHEINZ SCHINDLER / DPA

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt und auch elektronisch zu veröffentlichen. Die E-Mail-Anschrift lautet: leserbriefe@spiegel.de